Auch der Hippie ist nicht happy

Kubiz-Gastspiel: Münchner Volkssänger-Bühne bringt „Schwabing '69" letztmals auf Bühne

VON VOLKER CAMEHN

Gastspiel als Schlusspunkt: Die Münchner Volkssänger-Bühne führte das Stück zum letzten Mal auf, und zwar in Unterhaching. Die anderen Vorstellungen fanden im Kleinen Theater Haar statt. FOTO: VC

Unterhaching – Wer sich erinnert, war bekanntlich nicht dabei, in den 70er-Jahren. Studentenrevolte, Drogen, Aufbruch, auch weil es galt, den „Muff von 1000 Jahren" abzuschütteln. Generationenkonflikt und verklärte Erinnerungen – die Zeiten haben sich geändert, die Menschen nicht.

Die Münchner Volkssänger-Bühne (MVB) gab am Samstagabend ein Gastspiel im gut gefüllten Kubiz in Unterhaching. Das Ensemble ist eigentlich im Kleinen Theater Haar beheimatet, diese Aufführung des Stückes „Schwabing '69 - A boarische Sitzkomm" war die letzte von insgesamt neun Darbietungen. Eine Komödie in drei Akten, die viele Themen anreißt und noch mehr offen lässt. Konflikte werden hier angedeutet und zerbröseln irgendwann wie ein schlecht gedrehter Joint, ein Derrick-Verweis darf da nicht fehlen („Harry, hol' schon mal den Wagen") und falsche Fährten werden gelegt. Weshalb man sich zwischendurch schon mal fragt: Was soll das?

Programmheft verspricht mehr

Die Handlung ist schwammig und ungefähr, das Programmheft verspricht da mehr, als es halten kann: Pensionswirtin Elfi Schindlbeck (burschikos: Susi Schiefer) betreibt zusammen mit ihrem Vater Gustl Vogl (charmant-kauzig: Helmut Achmüller) und ihrer Tochter Conny (pubertär-trotzig: Nadine Esterl) eine Pension, in der eine bunte Mischung aus skurrilen Dauergästen haust (Top: Benedikt Stetter als Prof. Dr. Dr. Leopold Stichlmaier). Doch nicht nur das plötzliche Auftauchen von Gitti (Hanna Timm), Elfis Jugendfreundin, bringt Unruhe ins Schwabinger Idyll. Da will ein geheimnisvoller Besucher (Franz Lohmair) ein Paket abgeben und murmelt Irritierendes („Der Goldbär ist gelandet"), was zu einigen Turbulenzen führt...

Indes: Die Schwäche dieser Inszenierung (nach einer Vorlage von Monika Nitschke) ist sogleich ihre Stärke. Statt fehlender dramaturgischer Stringenz und geschlossenen Plots gibt's hier ein buntes Pop-Panorama und viel anarchischen Witz zuzüglich einer Prise Erotik. Grelle Epochen-Schlaglichter. Eine Mischung aus Brechts „Dreigroschenoper" und schwarzhumorigem Monty-Pyhton-Krawall. Sozusagen. Demo-Plakate à la „Liebt euch langsamer" oder „Ob Sonne oder Regen - wir sind dagegen": So gehen Parolen einer komödiantische Spaß-Guerilla zwischen Klamauk und Kapitalismuskritik sowie unterschwelliger Verzweiflung, Gegenwartsbezug inklusive.

Skurril: Prof. Dr. Dr. Leopold Stichlmaier (Benedikt Stetter) hat sich als Dauergast bei Pensionswirtin Elfi (Susi Schiefer, M.) einquartiert, Babsi Steinhuber von Heuberger (Andrea Edlinger) kann nur staunen.

„Was ist aus deinen Träumen geworden?", fragt Gitti ihre Freundin Elfi. Eine Frage von zeitloser Brisanz, was auch für nur scheinbar gelebte Träume gilt: Auch der Hippie ist nicht immer happy. Kurz darauf stimmen die zwei gemeinsam eine Coverversion des Mary-Hopkins-Hits „Those were the days" an: „Wir waren jung und frei ... dann hat uns das Leben einkassiert."

Keine Frage: Diese Komödie ist auch ein Abgesang. Flower-Power sind hier nur die Tapeten im gelb-braunen Kreisdesign, wie die Truppe überhaupt ihre Freude am Detail lustvoll auslebt. Angefangen vom kobold-grünen Staubsauger, Lava-Lampe, altem Saba-Radio und Ivan-Rebroff-Vinyl („Melodien für Millionen") am Bühnenrand. Bunte Klamotten und Plateauschuhe und Mini-Rock. Und nichts gegen langes Haar, aber gepflegt muss es sein. Und ja: Die Musik kommt nicht vom Band, auf Einspielungen der üblichen Verdächtigen wird zum Glück verzichtet. Alles live. Viele Sequenzen hat der Gitarrist Jannis Chrissostomidis geschrieben.

Und weil auf die Dauer nur Power hilft: Wer eine Aufführung besucht hat, wird sich trotz allem gern an „Schwabing '69" erinnern.

IN KÜRZE

Straßlach-Dingharting

Rathaus morgen geschlossen

Das Rathaus von Straßlach-Dingharting ist am morgigen Faschingsdienstag ab 11 Uhr geschlossen. Der Bereitschaftsdienst des Bauhofs ist für Notfälle erreichbar unter Tel. 0172 / 890 11 32. mm

Pullach

Märchenrunde zur Dämmerstunde

Noch einmal können Jung und Alt am Donnerstag, 15. Februar, um 16.30 Uhr im Bürgerhaus Pullach in der kalten Jahreszeit zusammenkommen, um den Erzählungen von Hedwig Rost und Jörg Baesecke in der „Märchenrunde zur Dämmerstunde" zu lauschen. Dann ist Sommerpause, und es dauert wieder neun lange Monate, bis weitererzählt wird. Es wird wieder spannend, aufregend und geheimnisvoll. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Karten gibt es beim Einlass. mm

Unterhaching

Kubiz wird zur Dschungelwelt

In eine farbenfrohe Dschungelwelt verwandelt sich am Donnerstag, 15. Februar, ab 16 Uhr das Kubiz in Unterhaching. Das Theater Liberi inszeniert das „Dschungelbuch" von Rudyard Kipling als modernes Musical für die ganze Familie. Unterhaltsame Eigenkompositionen und temporeiche Choreografien versprechen ein spannendes Live-Erlebnis für Kinder ab vier Jahren, Eltern und Großeltern, heißt es in der Ankündigung. Das Musical dauert zwei Stunden inklusive einer 20-Minuten-Pause und ist geeignet für Zuschauer ab vier Jahren. Die Tickets kosten im Vorverkauf 33 Euro, Kinder bis 14 Jahre erhalten eine Ermäßigung in Höhe von zwei Euro. Erhältlich sind die Tickets online unter www.theater-liberi.de. mm